



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Wilhelmo Fünfften Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

VD18 12267899

Wie man sich zur letzten Weegzehrung richten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48873)

nimb mir vor / und bin ganz der
 Meinung / alles ehender zuverliehren /
 als dich zuverlassen / weil alles ohne
 dich ein lauter nichts ist / und du un-
 endlich gut bist. Ich will deiner gött-
 lichen Gerechtigkeit genug thun für
 alle meine Sünden; ich ergibe / O
 HErr! mich deiner straffenden Hand
 zu aller Peyn und Marter / ja zu dem
 Todt selbst / doch O Vatter! züch-
 tige mich nit in deinem Zorn. Ich
 bin zwar bereitet zu deinen Geißel-
 streichen / aber verschone mir noch
 dißmahl! Gnad / O HErr! Gnad /
 O Vatter der Barmhertzigkeit!

XXI. Tag.

Wie man sich zu der
 letzten Weegzehrung
 soll richten.

1.

Stehe auff / Ise / dann dir noch ein
 langer Weeg bevorstehet. 3. Reg.

19. v. 7.

Es

Es stehet dir wahrhafftig ein langer/weiter Weg bevor: von der Zeit bis in die Ewigkeit. Von der Welt bis in den Himmel. Nichte dich / schiebe es nit lang auff / nimm ein rechte Weegzehrung. Kein bessere ist / als das wahre Brodt der Englein / der wahre Leib Jesu Christi. Willeicht wird er dich gesund machen / alle / die ihn anrührten / wurden gesund: sein Kleid so gar hat diese Krafft gehabt. Der von diesem Brod wird essen / wird ewig leben. Damit du aber ihn recht empfangest / so bilde dir ein / dein Schutz-Engel spräche dir zu mit oben angezognen Worten / stehe auff / isse / dann noch ein weiter Weeg übrig. Das wird die letzte Weegzehrung seyn / bedencke erstlich:

Wer der seye / der zu dir kombt. Es ist Christus der HER / GOTT und Mensch zugleich / die unendliche Weisheit / die unendliche Macht / die unendliche Güte. Dein Schöpffer / dein Erlöser / dein Richter. Zu wem kombt

kombt er? zu dir/ der du die schlechti-
ste/ die unwürdigste Creatur bist/ du
bist ein Nichts von Natur / und ein
Grent von wegen deiner Sünden.
Warumb kombt er? als ein Hirt dich
zu leiten: als ein Lehrmeister dich zu
unterweisen/ nit ihme/ sondern dir zu
Ruh/ dir zu Lieb/ auß Begird deiner
Seelen. Heyl. Dein Gewissen zuver-
sichern/ dich mit Gott zuversöhnen.
Er kombt/ dich zuverstärcken wider
die höllische Feind/ wann du also sol-
test mitten in dem Todt wandern /
so hast du nichts zu fürchten/ weil Gott
mit dir wird seyn. Er kombt dir ein
Versicherung zugeben der künfftigen
Seeligkeit/ dessen er sich zum Pfandt
gibt. So empfangen ihn dann mit
gröstem Vertranen; soltest du bald
darauß sterben/ so kanst du dem ewi-
gen Vatter dieses Pfandt aufwei-
sen / fürchte dir nit/ du kanst nicht
angeschlossen werden von dem Reich
Gottes.

2.

So bald der Priester in das Zim-
mer

mer hinein gehet mit unserem Herrn
in der Hand/ erweise so tieffe Ehrens-
bietigkeit/ als dir deine Kräfte werden
zulassen. Die angezündte Liech-
ter werden dir zu Gemäth führen je-
ne Himmels-Lichter/ die unsichtba-
rer Weiß Christum begleiten / und
dich in deinem Hauß besuchen / die
sechzigste Jungfrau Maria / die heilige
Engel/ und andere deine Vorbite-
ter.

Wann du kants/ so bette das Con-
fiteor/ oder zum wenigsten klopffe an
dein Herz/ und spreche dein Schuld
und dein größte Schuld.

Wilst du die Umbstehende umb
Verzeihung bitten des gegebenen
bösen Exempels/ der Vergernuß/ des
Leydts/ so du deinem Nächsten gege-
ben/ so kants du es thun/ aber du solst
nit anstassen Gott umb Verzeihung
zubitten: ach lieber Gott! den ich
vor mich sehe / woher kombt diese
Gnad/ daß mein Gott / mein Erlö-
ser/ mein Richter mich besuchet: ich
bitte dich demüthigst umb Verzei-
hung

hung meiner begangenen Sünden /
ich bitte dich durch deine unendliche
Barmherzigkeit / würdige dich mir
zuheiffen in diesem meinen Hintritt /
und führe mich armseeligen Sünder
in das Orth meiner Seeligkeit / all-
wo ich dich ewiglich loben / und lieben
möge. Ich bitte dich durch deine
fünff heilige Wunden / durch dein ro-
senfarbes / heiliges Blut.

Empfange alsdann mit Andacht /
mit Eyster und tieffster Demut den
Leib deines HERN.

3.

Weil der Priester mit dem Hoch-
würdigsten Gut den Seegen gibt /
sage in deinem Herzen die Wort des
mit GOTT ringenden Jacobs: O
HER! ich will dich nit lassen / biß du
mir den Seegen gibst: und bilde dir
ein / daß GOTT dir allzeit gegenwärtig
seye. Bitte die seeligste Jungfrau /
sie wolle bey dir auff der rechten Sei-
then / der heilige Joseph zur linken /
der Schutz-Engel zu den Füßen / ei-
nen anderen von dir darzu erwöhsten
Heil-

Heiligen/oder mehr zu dem Kopf/und
 umb das Beth stehen/ damit der böse
 Feind kein Zutritt habe. Schicke
 alsdann die unnothwendige Leuth hin-
 auß/ und erhalte dich mit Gott/ und
 sage: mein Herr! mein Erlöser!
 mein Richter! der du allhier gegen-
 wärtig/ dich bette ich an/ dich bitte
 ich von Grund meines Herzens umb
 Verzeihung meiner vñfältigen/ und
 schwären Sünden/ die ich bis auff
 den heuttigen Tag begangen hab wi-
 der dich/ wider meinen Nächsten/ wi-
 der mich selbst/ mit Gedancken/ mit
 Worten/ mit Wercken/ durch Auf-
 lassungen/sonderbahr aber/ daß ich
 so oft dieses heilige Sacrament miß-
 braucht hab/ indem ich mich desselben
 ohne Andacht/ ohne Vorbereitung/
 ohne Reinigkeit/ ohne hochzeitliches
 Kleid der Tugenden gebraucht hab.
 Ich beweine/ich verfluche/ich wider-
 ruffe alle meine Sünden in deiner
 Gegenwart/ und schäme mich al-
 ler Neigungen/ die mir noch könten
 überbleiben.

Es ist mir leyd nit von wegen deß
jezt annahenden Todts / nicht wegen
der bevorstehenden / so bald ich dises
Leben werde geseget haben / Wet-
ten / und höllischen Straff: sondern
nur allein / weil du mein Gott / und
Herr / der du unendlich gut / einer
unendlichen Liebe werth / einer un-
endlichen Anbetung würdig / bist be-
leydiget worden von mir schlechtesten
und undanckbaristen Creatur. Wann
du mir noch einige Zeit das Leben
wilst vergönnen / so will ich mich be-
reissen das vergangene mit einer
wahren Buß zuverbessern / und mit
einem ganz andern Leben deiner Ge-
rechtigkeit genug zuthun.

Ich bitte dich / so vil ich weiß / und
kan / durch die Verdienst deines kost-
barlichen Bluts / durch die Peynen
deines schmerzhafften Leyden / durch
den Seelen-Eyffer / der dich von dem
Himmel her unter gezogen / der dich
bewegt hat / da du in deß Zachari-
Haus eingetretten / zusagen / daß de-
sem Haus seye Heyl widerfahren /
da

du hast mir auch heut diese Ehr ange-
 than/ du bist zu mir in mein Hauß /
 in mein Herz hinein kommen / ach
 liebster Heyland ! heyle meinen Leib /
 wann es zu deiner Ehr ist / heyle mein
 Seel/ das bitte ich / befreye sie von
 allen überbleibenden Anmuthungen/
 verzeyhe mir alle meine Sünden / er-
 fülle mich mit der heiligmachenden
 Guad/ mache/ und verändere mich in
 ein anderen Menschen / in einen heil-
 ligen/ frommen/ Christlichen Mens-
 chen/ damit ich an dir nach diesem mei-
 nen Todt einen barmherzigen Richter
 habe; und wann du in mir nit findest
 jene gangsame Keu/ jenes Leyd / das
 meine erschrockliche Sünden erforde-
 ren / bitte ich dich / wende deinem
 himlischen Vatter jenen Schmerzen/
 jene Abscheuen vor / so du selbst in
 dem Garten Gethsemani erzeugt hast
 für alle Sünden der Menschen. Ich
 bitte dich umb ein einziges Tröpflein
 deines kostbahrllichsten Bluts / alle
 meine Sünden zuwaschen ! Umb ein
 einziges Bluts-Zähler / so du für mich
 ver-

vergossen/ es wird ja der himmlische
Vater diese Genugthuung nit abschla-
gen können.

Anderes Gebett.

Ich weißwohl/ mein Gott! daß
deine Gütthaten übersteigen die
Undankbarkein meiner Seel / wie
ich bin. Weil du dich aber mit einer
schlechten Beschonckung besridigen /
und beschlagen laßest / wann es nur
von Herzen gehet. zur Dancksagung/
daß du mich in meinem Todt-Beth /
in meinem Hauß hast wollen begnä-
digen mit deinem heiligsten Leib und
Blut; biethe ich dir dar mein Seel /
mit allen Kräfte/ mein Leib mit al-
len fünff Sinnen. Und weil alles /
was ich hab zuverwalten / von dir
herkommet/ also ist es jetzt Zeit / daß
ich dir meine Rechnung abstatte: ich
bin in derselben zu kurz kommen; es
ist mir leyd! du hast mir alles/ wie ich
hoffe/ nachgelassen; doch aber kan ich
nit

mit mehr handeln/ die Zeit ist verflo-
sen/ das Leben ist auß; ich übergebe
dir alles/ was du mir bishero anver-
trauet hast/ und erkenne dich für ei-
nen rechtmässigen HErrn.

Ich opffere dir auff alle meine
Kräfte/ alle gehabte/ und zulässige
Wollüsten/ Unterhaltungm/ Freunds-
schafft/ Geschäft/ alle meine Güter/
alle meine Hoffnungen/ Bequemlich-
keiten/ die ich in der Welt gehabt/
ich verlasse alles von Grund meines
Herzen gern/ dir zu Lieb/ weil es also
dein Will/ und Wohlgefallen ist.

Ich opffere dir auff die unendliche
Verdiensten Christi des HErrn/
sein für mich an dem Creutz getha-
nes Gebett/ die Fürbitt der seelig-
gisten Jungfrauen Mariä/ meines
heiligen Schutz-Engels/ meiner heil-
igen Vorgespracher/ und Patronen/
und das Gebett der ganzen in dem
Himmel obsigenden Kirchen.

Ich opffere dir auff alle gute
Werck/ so geschehen seynd/ und wer-
den in der streitenden Kirchen auff
Erden/

Erden / deren Theil ich mir zueigne /
 als ein wiewohl unwürdiges Mitglied.
 Endlich vereinige ich diese meine Bitt
 mit der Bitt meines für mich sterben-
 den Jesu. O sterbende Maria!
 komme mir zuhülff! O sterbender Ka-
 theri / bitte für mich!

Ein anders Gebett.

Weil du mein Herr und Gott!
 mich hast wollen besuchen / da-
 mit ich diese Gelegenheit nit verfaume /
 so bitte ich dich umb die Gnad / die du
 mir zum nothwendigsten erkennest.
 Ich begehre dein Lieb / und weil ich
 sehe / daß mein Leben ein End hat /
 verlass mich nit in diser Stund mei-
 nes Absterbens. Nein / mein Gott!
 weiche nit von mir! erhalte in meiner
 Seel das lebendige Licht deß Glau-
 bens / der Hoffnung / deiner Liebe.
 Beschütze mich von allem Anfall deß
 höllischen Versuchers / welcher nichts
 wird außlassen / mich zum Fall zubrin-
 gen.

gen/ wohl wissend/ daß die Zeit kurz
seyne/ da die Kräfte werden abnems-
men. Vermehre/ O GOTT! dein helfe-
fende Gnade; verlasse mich nit/ erleuchte
te meine Augen/ damit ich nit in dem
Todt entschlaffe / daß der höllische
Feind nit sagen könne / er habe mich
überwunden.

Wie du in meiner Geburt meinem
Schutz-Engel befohlen hast / daß er
mir solte beystehen in allen Gefah-
ren; also befehle kräftiglich / daß er
mir jetzt in meinem letzten Trucker /
in der größten Gefahr beystehen soll.
Ich verlange mein Leben zu endigen
in deinen heiligen Armen/ die ich an
dem Creuz aufgespannet sehe/ durch
dise deine heilige fünf Wunden / die
ich mit größter Andacht küsse/ bitte ich
dich/ verlasse mich nit/ jetzt / und in
der Stund meines Absterbens. Ich
liebe dich / O HERR! und will dich
lieben in Ewigkeit / weil du liebens-
werth bist/ ich habe mein Zusucht zu
dir/ weil ich ohne dich nichts vermag
von dir begehre ich es/ weil kein ande-
rer

er mir dein Lieb geben kan/ ich ver-
lange dich zusehen/ dich zu lieben/dich
zuloben in alle Ewigkeit!

Ube dich/ liebe Seel! alle Monat
einmahl in diser heiligen Weiß / und
Manier die letzte Beegzehrung zu
empfangen / so wird dir alles in dem
Todtbeth leicht und kurz vorkom-
men.

Erkise ein Crucifix / einen Rosen-
krantz / ein geweyhte Kerzen / mit des-
nen du sterbest / dise werden deine
Waffen seyn wider den Teuffel.

XXII. Tag.

Wie man sich in den
Willen Gottes er-
geben soll.

I.

Dein Will geschehe / wie im Himmel/
also auch auff Erden. Matth. 6. v. 10.

Betrachte / wie kurz das Leben
seye / welches du anego / das
ist.

J 4